

19. *Pheidole megacephala* F. v. *speculifrons* n. v.

♂ Unterscheidet sich von der Stammform nur durch den vollkommen glatten, spiegelnden Oberkopf, mit nur ganz wenig winzigen Pünktchen.

Mehrere ♂♂ und ♀♀. Bukoba (Viktoria-See).

20. *Tetramorium (Xiphomyrmex) kivuense* n. sp.

♂. — Länge (mit ausgestrecktem Kopf) 4 mm.

Kopf von vorn her gesehen, in der Höhe, zwischen den Augen, so breit als er lang ist. Seine Seiten laufen parallel und stehen zu dem gerade verlaufenden Hinterrand desselben im rechten Winkel. Die Occipitalecken sind abgerundet. Die Vorderfläche des Kopfes ist ziemlich flach und wenig gerundet, in der Querrichtung etwas mehr als der Länge nach.

Die Augen liegen in der Mitte der Kopfseiten; ihr Längsdurchmesser ist kleiner als ihr Abstand vom Mandibulargelenk. Sie sind eiförmig, bilden aber hinten und unten eine abgerundete Ecke.

Das Epistom ist nach oben halbkreisförmig abgegrenzt. Über ihm an Stelle des nicht ausgebildeten Stirnfeldes liegt in der Mitte ein Eindruck, der

sich, flacher werdend, quer nach beiden Seiten hin fortsetzt. Dieser Quereindruck liegt zwischen den sehr kurzen Stirnleisten, welche jederseits unter einer kurzen Biegung nach außen in die Leisten übergehen, welche die Fühlergrube begrenzen. Diese divergieren nach hinten schwach und verstreichen erst kurz vor dem Hinterrand des

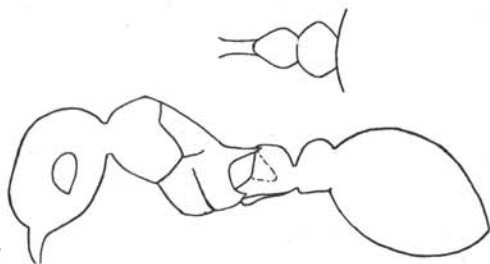


Fig. 6.

Kopfes; ihre Spur ist aber in einer der die Skulptur des Hinterkopfes bildenden Leisten wieder zu verfolgen.

Die Mandibeln haben einen breiten Innenrand mit 2 größeren spitzen und 3 kleineren stumpfen Zähnen.

An den 11gliedrigen Fühlern erreicht der Schaft nicht den Rand des Hinterkopfes und hat ungefähr $\frac{2}{3}$ der Geißellänge. An der Geißel sind die letzten 3 Glieder in Form einer Keule nur wenig kürzer, als die übrigen zusammengenommen. Die Fühlergrube ist nicht tief, aber durch die vorher erwähnte Leiste scharfkantig abgegrenzt. (Fig. 6.)

Der Thorax verschmälert sich, von oben gesehen, nach hinten gleichmäßig und sehr stark, so daß die Breite des Epinotums von einem Dorn zum andern weniger beträgt als $\frac{1}{3}$ der Breite des Pronotums. In Seitenansicht erscheint der Umriß des Rückens stumpfwinklig geknickt, die Umrißlinien selbst schwach gebogen.

Das Pronotum ist doppelt so breit als seine Länge in der Mittellinie beträgt. Es ist vom Mesonotum abgegrenzt durch eine bei geeignet (von hinten her)